



Treffen in Berlin (von links): Matthias Richter, Thorsten Frei, Markus Woywod.  
Foto: Büro Frei

# Unentbehrlicher Dienst für Zivilschutz

## Soziales | Frei: Aufstockung des Haushalts ist ein wichtiges und eindeutiges Signal

**VS-Villingen.** Gleichgültig ob Hochwasser, Waldbrände oder Lawinengefahr, das Technische Hilfswerk (THW) ist zur Stelle. Dieses ehrenamtliche Engagement kann nicht hoch genug gewürdigt werden. Deshalb pflegen die Abgeordneten des Deutschen Bundestags unter der Überschrift »THW trifft MdB« den regelmäßigen Austausch mit dem THW.

Das THW präsentierte sich vor dem Paul-Löbe-Haus den Mitgliedern des Deutschen Bundestags. Auch Thorsten Frei war anwesend und konnte sich am Rande der Veranstaltung mit Matthias Richter, THW-Ortsbeauftragter von Villingen-Schwenningen und

Markus Woywod, Leiter der THW-Regionalstelle Villingen-Schwenningen, austauschen. Im Gespräch wurden die ortsansässigen Personalkapazitäten diskutiert und die zu Verfügung stehende technische Ausstattung thematisiert. Für Frei, der als stellvertretender Fraktionsvorsitzender auch für die Belange des THW fachlich zuständig ist, ist »die Arbeit des THW von unschätzbarem Wert. Ich möchte den Helferinnen und Helfern für ihren tagtäglichen Einsatz danken. Bei der Bewältigung von Katastrophen, öffentlichen Notständen und Unglücksfällen kann man ihren ehrenamtlichen Dienst nicht hoch genug einschätzen.

Deswegen begrüße ich die Mittelaufstockung die im Haushaltsplan für das Jahr 2020 vorgesehen ist, sehr.«

Die Bundesanstalt leistet seit 1950 einen unentbehrlichen Dienst im Zivilschutz und bei Katastrophen und Unglücksfällen. In 668 ehrenamtlich organisierten Ortsverbänden engagieren sich fast 80 000 ehrenamtliche Helfer und tragen zum Schutz der Bevölkerung bei. Besonders die dezentrale Struktur ermöglicht es, dass die Einsatzkräfte nach Anforderungen im gesamten Bundesgebiet schnell zur Verfügung stehen. Daneben unterstützen 1800 hauptamtliche Mitarbeiter die Arbeit der Bundesfreiwilligen

im organisatorischen und logistischen Sinne.

»Das THW geht oft dorthin, wo nach Krieg, Gewalt oder Naturkatastrophen überlebenswichtige Infrastrukturen fehlen und sich andere erst gar nicht hin trauen. Die Aufstockung des Haushalts ist ein wichtiges und eindeutiges Signal, dass diese herausragenden Leistungen des THW von der Politik anerkannt werden«, so Frei.

Seit 2016 hat sich das hauptamtliche Personal im Dienste des THW fast verdoppelt, womit die Einsatzfähigkeit erhöht und das Ehrenamt von Verwaltungs- und Prüftätigkeiten entlastet und zukunftsicherer aufgestellt wird.